

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einchl. Trägerlohn monatlich 1,00 RM. einchl. Postgebühren (Porto 20 Ppf. Zustellungsbef.) Freigabebef. für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Ppf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Ppf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-Alt., Ferdinandstraße 1

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Kinogelichtell 14 Ppf., 10spaltige mm-Zeile im Taglichtell 1,10 RM. Familienanzeigen 6 Ppf., die 29 mm breite mm-Zeile im Taglichtell 1,10 RM. Nachläß nach Wochen 1 oder Monatsfrist 8. Briefgebühr für Abbestellung 30 Ppf., auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Nr. 122

Freitag, 28. Mai 1937

45. Jahrgang

Baldwins Abschiedsaudienz bei König Georg

Der scheidende Ministerpräsident in den Adelsstand erhoben - Der Widerhall der Abrüstungsanregungen Mussolinis

Der Tag des Handwerks

Heute beginnt in Frankfurt a. M. der „Tag des deutschen Handwerks“. Ihm leitet eine Arbeitstagung sowie die Eröffnung der Ausstellung „Meisterwertkampf 1937“ ein. Der Sonntag bringt dann den Empfang der Wandergesellen und Sternfahrer und einen großen Festabend. Der Sonntag steht im Zeichen des Festzugs sowie der Kundgebungen, auf denen u. a. Ministerpräsident Göring und Dr. Ley sprechen werden.

Chamberlain bildet sein Kabinett

Telegramm unseres Korrespondenten

A. London, 28. Mai.
Gente vormittag, genau an dem Tag, da er vor 14 Jahren als Nachfolger Bonar Law die Führung der Konservativen Partei übernahm, erschien der Premierminister Stanley Baldwin gegen 8.30 Uhr im Buckingham-Palast, um König Georg VI. sein lange vorbereitetes Abschiedsgesuch zu überreichen. Gestern nachmittag hatte er vom Unterhause Abschied genommen. Auf der Fahrt zum Schloß grüßte ihn eine große Menschenmenge.
Die Audienz im Schloß dauerte eine halbe Stunde und endete mit der Erhebung Baldwins in den erblichen Adelsstand mit dem Titel „Earl Baldwin of Bewbsey“, dem Wahlkreis, den der neue Lord viele Jahre hindurch im Unterhaus vertreten hat. Im Anschluß hieran berief der König den bereits wartenden Schatzkanzler Neville Chamberlain und betraute ihn mit der Kabinettbildung. Dem scheidenden Ministerpräsidenten, der die ihm vom Adinisparr zum Abschiedsgesuch überreichten Photographien unter dem Arm trug, wurden vor dem Palaststräßliche Guldigungen dargebracht. Im Laufe des Tages wird Chamberlain noch ein zweites Mal den König anreden, um ihm die neue Kabinettsliste vorzulegen. Auf der heutigen Sitzung des Staatsrats wird Chamberlain den Eid als „Erster Lord des

Der neue Mann

Von unserm Korrespondenten

A. London, 28. Mai

Die lange Reihe der englischen Premierminister hat sich heute um einen neuen Namen vermehrt. Neville Chamberlain, der bisherige Leiter des Schatzamtes, der Sohn des großen Joseph Chamberlain und



Premierminister Neville Chamberlain

der Bruder des verstorbenen Außenministers Austen Chamberlain, hat sein Amt angetreten. Der Sohn erreicht die Würde, die dem Vater nicht vergönnt war. Was bedeutet Neville Chamberlains Aufstieg zur ersten politischen Stellung des Staats für die Welt?
Der neue Ministerpräsident ist zwar von Baldwin, mit dem ihm eine alte Freundschaft verbindet, in dem Maße abgewandert, als es die von Baldwin vorgeschicte Richtung einhalten würde. Trotzdem dieser Regierungswechsel so reibungslos und unter Ausnutzung aller Kräfte durchzuführen war, ist eine große Leistung. Er wird nicht nur die politische Verantwortung des neuen Ministerpräsidenten zu erfüllen haben, sondern auch den Posten der Reichsministerien übernehmen. Einmalig in der Geschichte des Landes wird der Posten des Reichsministerpräsidenten auf den Kopf gestellt, die bisherigen Reichsminister werden in den Posten der Reichsministerien versetzt. Chamberlain wird das Amt des Reichsministerpräsidenten, das er bisher innehatte, bis zum Herbst 1931 die Wirtschaft der Laboursregierung, verbunden mit den Auswirkungen der Weltkrise, England's Wirtschaft und

Moskau verhaftet ehemalige KPD.-Hauptlinge

Moskau, 28. Mai. (Durch Junkspruch.) Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, wurde vor kurzem (Mitte Mai) in Moskau eine Reihe ehemaliger Hauptlinge der früheren „Kommunistischen Partei Deutschlands“ verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich Hermann Remmelt, Heinz Neumann und Max Richter.
Es steht zunächst noch offen, in welcher Form sich die Opposition dieser Bildung des internationalen Bolschewismus gegen das Stalinsregime geäußert hat, durch die sie sich in den Zerklingen der derzeitigen Moskauer Wahlen verhalten haben. Die Wahlergebnisse sind bezeichnend genug, mit der die Stalinsche KPD. auch in Rominterestellen durchgreift.
Die Verhaftung der drei früheren KPD.-Hauptlinge steht jedoch nicht vereinzelt da. In demselben Zeitpunkt wurden noch weitere 17 ehemalige KPD.-Funktionäre verhaftet, deren Namen bis jetzt nicht bekannt geworden sind.
So hat sich denn auch das Schicksal dieser Verhafteten am deutschen Volk erfüllt. Heinz Neumann, der jahrelang die Hand der Leitung in Deutschland gewesen ist, fällt ihr jetzt selbst anheim. Hermann Remmelt, der jahrelang den deutschen Arbeiter zu den

Verprügelte Streikheher

Lewisagen von Fordarbeitern hinausgeworfen
Sonderladerdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten
New York, 28. Mai. (Durch United Press)
Nachdem die kommunistischen Lewis-Gewerkschaften durch ihren Streikterror siebenwöchentlich den größten Stahl- und Eisenwerke zum Stillstand gebracht haben, wollen sie nun gegen Ford vorgehen und ersuchen ihre Streikheher zu den Ford-Arbeitern. Wie aber schon bei den Stahlarbeitern im Widerstand gegen diesen Terror gezeigt hat, so daß in einem Orte in Ohio Arbeitswillige sogar einen Bus übernahm, um in die von Streikposten abgeperrte Fabrik zu gelangen, haben in den Ford-Werken in Dearborn Ford-Arbeiter in kurzer Zeit Lewis-Agitation, sieben Männer und acht Frauen, schwer verprügelt und aus dem Betrieb hinausgeworfen.

Der „Tag des deutschen Handwerks“ ist seit der Reichserhebung bereits jährliche Tradition geworden. Tausende von Kunstwerkern des Handwerks treffen sich dann in Frankfurt a. M., die bekanntlich den Ehrentitel „Stadt des deutschen Handwerks“ trägt, um Bildnis und Kunstschau zu halten. In jedem Jahr steht dieser „Tag des deutschen Handwerks“ unter einem andern Gesichtspunkt. Waren es im ersten Jahre vor allem organisatorische Fragen, die mit dem Handwerksrat eine Lösung fanden, so handelte im letzten Jahre die Frage der Leistungssteigerung im Mittelpunkt unserer Tagungen, und in diesem Jahre ist es, wie eigentlich selbstverständlich auszusagen war, der Wirtschaftplan, der uns die Richtlinien für unser weiteres Schicksal gegeben hat.

Im Zeichen dieser größten Tat, die je ein Volk in Angriff genommen hat, und die in ihrem Endziel nichts anderes bedeutet als die wirtschaftliche Freiheit und Unabhängigkeit, hat auch das Handwerk am erstenmal in der neuen Geschichte eine Aktion durchgeführt, die ausschließlich darauf gerichtet ist, das Handwerk im Sinne des Vierjahresplanes zu außerordentlichem schöpferischen Leistungen anzuregen. Einem Gedanken des Reichsorganisationsleiters zufolge wurde für die deutschen Handwerksmeister der „Meisterwertkampf 1937“ durchgeführt. Die Mittelnie außerordentlich schweren Bedingungen verfolgen den Zweck, das höchste aus dem Handwerk herauszuholen, und unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich ist. So wurde z. B. für eine große Anzahl von Handwerksbetrieben verlangt, daß nur deutsches Material bei den Werkstattarbeiten zu verwenden war oder daß die neuen heimischen Holz- und Werkstoffe zur Verarbeitung herangezogen wurden. Und wir haben nicht faßlich kalkuliert, wenn wir solche Forderungen an das Handwerk stellen. Nebenbei kommt die Reichswehr bei der Meisterwertkampf gehalten ist, können wir mit Genehmigung schließen, daß in freiwilliger Beteiligung und Unterordnung unter die gegebenen Richtlinien eine Reihe wertvoller Neuforderungen und Erfindungen bei diesem Meisterwertkampf herausgekommen sind. Der deutsche Meister hat wieder einmal gezeigt, daß der Apell an seine Tapferkeit nicht umsonst war, und daß er nur einer zielstrebigeren Führung bedarf, um im Dienste des Volkes wertvolle Aufarbeit zu leisten.

Wir sind uns aber trotzdem darüber im klaren, daß gerade an dem wichtigsten Gebiet der Wertstoffverwendung und Rohstoffverarbeitung noch ungenügend viel getan werden muß, um das gesamte Handwerk in den Rahmen der von der Regierung geplanten großen Maßnahmen vollwertig einzufassen. Daher werden die Arbeitslagen während des Handwerksfestes in Frankfurt am Main sich mit all jenen Problemen zu befassen haben, die einer sparsamen Materialbewirtschaftung dienen. Auch im Handwerk ist u. a. heute das Problem der Klimatisierung noch nicht reiflos gelöst. Wir werden daher dazu übergehen, ähnlich dem Beispiel des Forschungsinstituts für Feilschbearbeitung weitere wissenschaftliche Institute zu gründen, die in erster Linie die Aufgabe haben, Helfer des Handwerks zu sein. Wir werden uns in rascher Folge ein Gebiet nach dem andern vornehmen, bis es das Holzhandwerk oder das Metallhandwerk oder das Bekleidungs- oder das Textilhandwerk, unterstützt von wissenschaftlichen Erkenntnissen, die im handwerklichen Betrieb schaffenden Volksgenossen dazu erlauben, mit den Wägern, die unser Heimatboden uns gibt, stetig umzugehen und sie bis zum letzten Stramm richtig zu verwerten.

Der „Tag des deutschen Handwerks“ wird aber nicht allein unter dem eben aufgezählten Gesichtspunkt stehen, sondern er hat eine darüber weit hinausgehende Aufgabe zu erfüllen. In unserem Staat ist keine Berufsgruppe um ihrer selbst willen da, sondern jeder, der hat und leben und vorwärtskommen will, hat eine heilige Verpflichtung zu übernehmen. Wenn man die letzten Jahrzehnte überblickt, dann muß man feststellen, daß das Handwerk in einer langen langen Zeit nicht mehr als ein bloßes

Staats geschaffen hat. Es war jene führerlose Zeit, in der das Handwerk sich darauf beschränkte, zu existieren, ja demnach zu vegetieren und seine letzte Instanz in Methoden zu nehmen, die aller Tradition zuwiderliegen.
In den zurückliegenden Jahrzehnten hat das deutsche Handwerk nur einen „Rein“ zu sehen vermocht, gegen den es mit allen Mitteln anzukämpfen galt und das war die aufstrebende Industrie. Durch die angeblich immer härter werdende Konkurrenz und die Koppelbarkeit seiner Führer ließ sich das Handwerk von jenem Weg abdrängen, der ihm aus seinem Blut und aus seiner Tradition seit Jahrhunderten vorgeschrieben war. Heute gilt es, das Handwerk wieder auf das ihm ureigene Arbeitsgebiet zurückzuführen. Das ist die große Aufgabe, die wir auch mit an die Spitze unserer Großveranstaltung in Frankfurt a. M. stellen. Wenn der Reichsorganisationsleiter in diesen Reden immer wieder darauf hinweist, daß die handwerkliche Werkstatt die Urstätte des heiligtischen Gedankens der deutschen Nation sei, und daß das Handwerk wieder zum Hakteln und Gräbeln in dieser seiner Werkstatt zurückkehren müsse, so drückt er das aus, was wir nicht müde werden können, wiederholen wollen: Dem Handwerk hängt vor Augen zu stehen, daß es im Dienste von Volk und Staat eine Mission

Dr. Goebbels spricht

Gente, Freitag, um 20 Uhr spricht Reichsminister Dr. Goebbels in der Reichshalle. Der Minister wird in seiner Rede dem Kardinal Mundelein in der Frage der kirchlichen Ehenprose die gebührende Antwort erteilen. Der deutsche Rundfunk überträgt die Rede von 20.15 bis 22 Uhr mit allen Gendern.

Dresdner Neueste Nachrichten

Verloren
Tiermarkt
Verschiedenes
Gebäude, Zinne
Kunstschau
Verloren
Tiermarkt
Verschiedenes
Gebäude, Zinne
Kunstschau
Verloren
Tiermarkt
Verschiedenes
Gebäude, Zinne
Kunstschau
Verloren
Tiermarkt
Verschiedenes
Gebäude, Zinne
Kunstschau

Rampf der Weltkonzerne

Der Wettlauf um das Orient

Von unserm Korrespondenten

v. C. Frank, im Mai

Immer wieder gehen durch die Presse Meldungen, die davon sprechen, daß sich im Ostasien- und Ostindien-Raum ein Wettlauf der Weltkonzerne abspiele. Die Beteiligten sind die großen Ölgesellschaften, die Eisenbahnen, die Handelsfirmen, die Versicherungsgesellschaften und die Regierungen. Dieser Wettlauf ist nicht nur ein Wettlauf um wirtschaftliche Vorteile, sondern auch ein Wettlauf um politischen Einfluß. Die Weltkonzerne versuchen, durch ihre wirtschaftlichen Aktivitäten in Ostasien und Ostindien eine politische Dominanz zu erlangen. Dies ist insbesondere für die USA ein großes Anliegen, da diese die Kontrolle über den Pazifik und die Ostasien-Routen zu erhalten wünschen.

Der Wettlauf um das Orient ist ein Wettlauf um die Kontrolle über die großen Ölreserven in der Persien-Gebiet. Die USA, England und Frankreich versuchen, ihren Einfluß in diesem Gebiet zu verfestigen. Die Persien-Gebiet ist ein Schlüssel zum Erfolg in Ostasien und Ostindien, da es die Hauptverkehrswege zwischen Europa und Ostasien darstellt.

Die Weltkonzerne sind in Ostasien und Ostindien in Konkurrenz zueinander. Die USA, England und Frankreich versuchen, ihren Einfluß zu verfestigen. Die Persien-Gebiet ist ein Schlüssel zum Erfolg in Ostasien und Ostindien, da es die Hauptverkehrswege zwischen Europa und Ostasien darstellt.

Der Wettlauf um das Orient ist ein Wettlauf um die Kontrolle über die großen Ölreserven in der Persien-Gebiet. Die USA, England und Frankreich versuchen, ihren Einfluß in diesem Gebiet zu verfestigen. Die Persien-Gebiet ist ein Schlüssel zum Erfolg in Ostasien und Ostindien, da es die Hauptverkehrswege zwischen Europa und Ostasien darstellt.

Stoffpfeil aus Valencia

Legendäres „Reichthum“ für Genf

× Genf, 28. Mai

Wüstern ist der Presse von Valencien, dem Vertreter des „Reichthum“ in Valencia, ein legendäres „Reichthum“ für Genf. Es geht um einen riesigen Schatz an Wertpapieren, die in Valencia versteckt wurden. Dieser Schatz soll ein Vermögen von mehreren Milliarden umfassen. Die Genfer sind sehr daran interessiert, diesen Schatz zu finden und sich daran zu beteiligen. Die Suche nach diesem Schatz ist ein Wettlauf um die Kontrolle über dieses Vermögen.

Der Schatz in Valencia ist ein legendäres „Reichthum“, das in der Stadt versteckt wurde. Es geht um einen riesigen Schatz an Wertpapieren, die in Valencia versteckt wurden. Dieser Schatz soll ein Vermögen von mehreren Milliarden umfassen. Die Genfer sind sehr daran interessiert, diesen Schatz zu finden und sich daran zu beteiligen. Die Suche nach diesem Schatz ist ein Wettlauf um die Kontrolle über dieses Vermögen.

11 Menschen vom Blitz erschlagen

Die furchtbaren Gewitter über Böhmen und Mähren

× Prag, 28. Mai. (Durch Druck)

Die furchtbaren Gewitter über Böhmen und Mähren haben 11 Menschen vom Blitz erschlagen. Die Gewitter waren von heftigen Regenfällen und Hagel begleitet. Die Menschen wurden während ihrer Arbeit im Feld getroffen. Die Behörden haben noch keine genauen Zahlen über die Anzahl der Verletzten veröffentlicht. Die Gewitter waren über einen großen Teil der Region ausgebrochen.

Die furchtbaren Gewitter über Böhmen und Mähren haben 11 Menschen vom Blitz erschlagen. Die Gewitter waren von heftigen Regenfällen und Hagel begleitet. Die Menschen wurden während ihrer Arbeit im Feld getroffen. Die Behörden haben noch keine genauen Zahlen über die Anzahl der Verletzten veröffentlicht. Die Gewitter waren über einen großen Teil der Region ausgebrochen.

Die furchtbaren Gewitter über Böhmen und Mähren haben 11 Menschen vom Blitz erschlagen. Die Gewitter waren von heftigen Regenfällen und Hagel begleitet. Die Menschen wurden während ihrer Arbeit im Feld getroffen. Die Behörden haben noch keine genauen Zahlen über die Anzahl der Verletzten veröffentlicht. Die Gewitter waren über einen großen Teil der Region ausgebrochen.

Die furchtbaren Gewitter über Böhmen und Mähren haben 11 Menschen vom Blitz erschlagen. Die Gewitter waren von heftigen Regenfällen und Hagel begleitet. Die Menschen wurden während ihrer Arbeit im Feld getroffen. Die Behörden haben noch keine genauen Zahlen über die Anzahl der Verletzten veröffentlicht. Die Gewitter waren über einen großen Teil der Region ausgebrochen.

Mussolinis Appell an Roosevelt

Starbes Echo der italienischen Vorschläge zur Rüstungspause

Telegramm unseres Korrespondenten

× Rom, 28. Mai

Der Appell, den der italienische Ministerpräsident Mussolini an den Präsidenten der Vereinigten Staaten Roosevelt gerichtet hat, hat ein starkes Echo in den Vereinigten Staaten gefunden. Mussolini fordert eine Rüstungspause und einen Waffenstillstand. Roosevelt hat auf diesen Appell mit einer klaren Antwort geantwortet, die eine Ablehnung darstellt. Die USA lehnen eine Rüstungspause ab, solange die Bedrohungen durch den Nationalsozialismus bestehen.

Der Appell, den der italienische Ministerpräsident Mussolini an den Präsidenten der Vereinigten Staaten Roosevelt gerichtet hat, hat ein starkes Echo in den Vereinigten Staaten gefunden. Mussolini fordert eine Rüstungspause und einen Waffenstillstand. Roosevelt hat auf diesen Appell mit einer klaren Antwort geantwortet, die eine Ablehnung darstellt. Die USA lehnen eine Rüstungspause ab, solange die Bedrohungen durch den Nationalsozialismus bestehen.

Der Appell, den der italienische Ministerpräsident Mussolini an den Präsidenten der Vereinigten Staaten Roosevelt gerichtet hat, hat ein starkes Echo in den Vereinigten Staaten gefunden. Mussolini fordert eine Rüstungspause und einen Waffenstillstand. Roosevelt hat auf diesen Appell mit einer klaren Antwort geantwortet, die eine Ablehnung darstellt. Die USA lehnen eine Rüstungspause ab, solange die Bedrohungen durch den Nationalsozialismus bestehen.

Der Appell, den der italienische Ministerpräsident Mussolini an den Präsidenten der Vereinigten Staaten Roosevelt gerichtet hat, hat ein starkes Echo in den Vereinigten Staaten gefunden. Mussolini fordert eine Rüstungspause und einen Waffenstillstand. Roosevelt hat auf diesen Appell mit einer klaren Antwort geantwortet, die eine Ablehnung darstellt. Die USA lehnen eine Rüstungspause ab, solange die Bedrohungen durch den Nationalsozialismus bestehen.

Doriot's Antwort

Neuer Wahlsieger im Zeichen der „Freiheitfront“

Telegramm unseres Korrespondenten

× Paris, 28. Mai

Doriot's Antwort auf seine Abwahl als Abgeordneter der Freiheitfront ist ein Zeichen für die Stärke der Bewegung. Er hat angekündigt, seine politische Arbeit fortzusetzen. Die Freiheitfront hat bei den Wahlen gewonnen, was ein großer Erfolg für die Bewegung ist. Doriot ist ein wichtiger Führer der Freiheitfront und seine Antwort zeigt die Solidarität innerhalb der Bewegung.

Doriot's Antwort auf seine Abwahl als Abgeordneter der Freiheitfront ist ein Zeichen für die Stärke der Bewegung. Er hat angekündigt, seine politische Arbeit fortzusetzen. Die Freiheitfront hat bei den Wahlen gewonnen, was ein großer Erfolg für die Bewegung ist. Doriot ist ein wichtiger Führer der Freiheitfront und seine Antwort zeigt die Solidarität innerhalb der Bewegung.

„Hamlet“ neuinstudiert

Jubiläum am Paul Hoffmann im Schauspielhaus

Das Schauspielhaus hat die Figur des Hamlet neuinstudiert. Die Aufführung ist ein Jubiläum für Paul Hoffmann, der die Rolle des Hamlet spielt. Die Aufführung ist eine großartige Leistung und zeigt die Tiefe der Figur des Hamlet. Die Zuschauer sind begeistert von der Aufführung und der Darstellung von Paul Hoffmann.

Das Schauspielhaus hat die Figur des Hamlet neuinstudiert. Die Aufführung ist ein Jubiläum für Paul Hoffmann, der die Rolle des Hamlet spielt. Die Aufführung ist eine großartige Leistung und zeigt die Tiefe der Figur des Hamlet. Die Zuschauer sind begeistert von der Aufführung und der Darstellung von Paul Hoffmann.



Erich Ponto und Paul Hoffmann

Die Aufführung von Hamlet ist ein Meisterwerk. Die Regie ist von Erich Ponto, die Hauptrolle von Paul Hoffmann. Die Aufführung ist eine großartige Leistung und zeigt die Tiefe der Figur des Hamlet. Die Zuschauer sind begeistert von der Aufführung und der Darstellung von Paul Hoffmann.

Die Aufführung von Hamlet ist ein Meisterwerk. Die Regie ist von Erich Ponto, die Hauptrolle von Paul Hoffmann. Die Aufführung ist eine großartige Leistung und zeigt die Tiefe der Figur des Hamlet. Die Zuschauer sind begeistert von der Aufführung und der Darstellung von Paul Hoffmann.

Die Aufführung von Hamlet ist ein Meisterwerk. Die Regie ist von Erich Ponto, die Hauptrolle von Paul Hoffmann. Die Aufführung ist eine großartige Leistung und zeigt die Tiefe der Figur des Hamlet. Die Zuschauer sind begeistert von der Aufführung und der Darstellung von Paul Hoffmann.

Die Aufführung von Hamlet ist ein Meisterwerk. Die Regie ist von Erich Ponto, die Hauptrolle von Paul Hoffmann. Die Aufführung ist eine großartige Leistung und zeigt die Tiefe der Figur des Hamlet. Die Zuschauer sind begeistert von der Aufführung und der Darstellung von Paul Hoffmann.

Schleussner Film

mit Garantie gegen Fehlbildung

Schleussner Film bietet eine große Auswahl an Filmen. Die Filme sind von hoher Qualität und bieten eine tolle Unterhaltung. Die Filme sind mit Garantie gegen Fehlbildung geliefert. Die Zuschauer können sich sicher sein, dass die Filme in bester Qualität ankommen.

Schleussner Film bietet eine große Auswahl an Filmen. Die Filme sind von hoher Qualität und bieten eine tolle Unterhaltung. Die Filme sind mit Garantie gegen Fehlbildung geliefert. Die Zuschauer können sich sicher sein, dass die Filme in bester Qualität ankommen.

„Is Peterohnd“ — hoch vom Rathausurm



Wool, Joseph Schuler, Chemnitz (3)

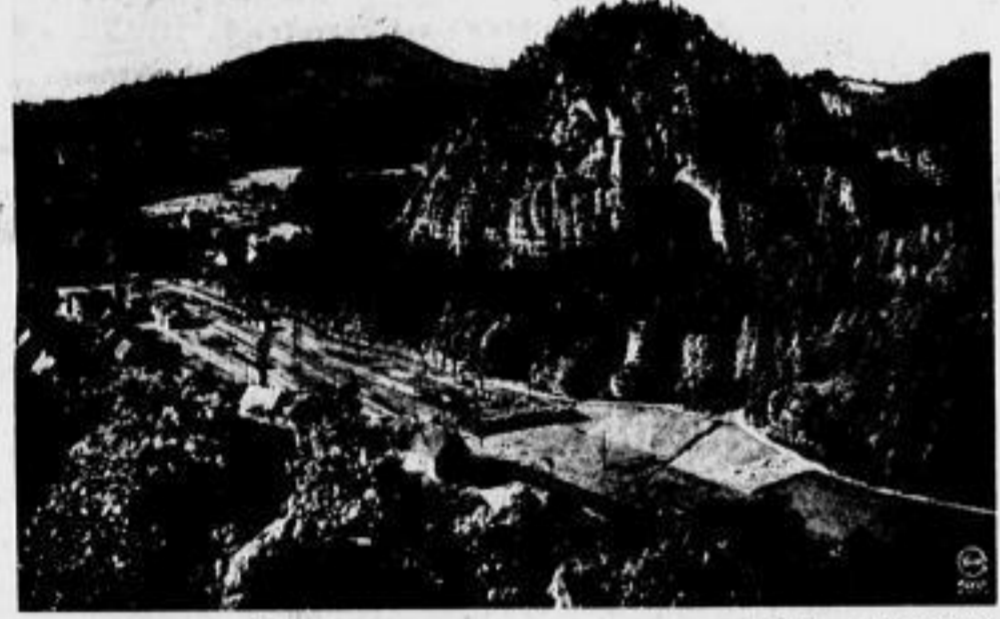
Das neue Kunstführer- und Glockenspiel am Rathaus zu Chemnitz, das Sonnabend geweiht wird. Mit jedem Stundenschlag tritt eine Erzgebirgsfigur hervor: um 12 Uhr ein Mädel (links), das den „Vogelbeerbaum“ spielt; um 18 Uhr ein Bergmann (Mitte), wobei das wohl schönste erzgebirgische Lied „Is Peterohnd“ erklingt; um 22 Uhr taucht zu dem Nachtwächterlied aus den „Meistersingern“ die unsern Vorfahren so vertraut gewesene Gestalt eines Nachtwächters auf und mahnt an die vorgerückte Stunde.

Der Sommer steigt auf die Berge

Eine Fahrt ins Zittauer Land

Ja, der Sommer steigt auf die Tausche. Es fällt ihm leicht als uns Erdenwurmern, die wir den märchenhaft weiten Blick von dieser „Wipfelwelt“ zahllos über deutsche Berge und Wälder hinaus über die fernen Grenzen, aber noch mehr deutsche Wälder und Berge jenseits von ihr mit einem ehelichen Tropfen Schweiß erkaufen müßten. Aber so leicht ist es auch bei ihm nicht: noch führt an den Gängen der Tausche mit blühenden Apfelbaumzweigen das Regiment.

Ein neues Bild blendet auf: Großschönau aus einer Bäckerei am Waldesrand gezeichnet. Vielmal freudig, schon wie faun ein zweites weit und breit, in dem die nahe Vanise sich spiegelt — so recht ist es ein Symbol erfüllter Erdumwelt nach Sonne und Natur. Ein Pfad, gehalten zum Verweilen. Und aber führt der Weg durch das materielle ins Geistliche geistliche Waltersdorf, das sich zur Fährhöhe, wo es sich mit den bedeutendsten Brüdern die Hand reicht, blickt. Und nun können wir emporkommen zum Pfad, auf dem uns vor der nächsten Hande das lustige Pärchen von Zschöns höchster Langhörn begegnet und ein Lustland mit herrlich weiter Schan.



Bahnhof und Berg Oybin. Im Hintergrund der Hochwald. (Wol, Wagner 2000 (Sitten))

neber-Verzungenheit. Aber will man sie als Einheit begreifen, die sie sind, muß man einmal in andächtigster Stille durch die altschwäbischen Wandendmäler der „Stadt im grünen Ring“ gewandert sein. Nicht den wunderbaren Kreuzgang des ehemaligen Franziskanerklosters durchschreitend, zu dem einseitigen Schönen ihres liebevoll aufgeführten Delmar Museums vornehmungen sein, das sein berühmtes gotisches, nationalstümliches Dargestand ob seiner Größe und seines Alters nur selten zeigen kann. Nicht aber auch im Grenzlandtheater das wunderbar lebendige futuristische Follen dieser heute wie einst so bewahrt ihrer Mission als reichsdeutsche Grenzstadt lebenden Stadt erfüllt haben.

Felskullien der Höhenwege hinüber nach dem prachtvoll ruhigen und doch durch eine leuchtende Vielfalt der Naturerscheinungen begnadeten Kurort Jonsdorf. Högen andre Städte ihre Hügel rühmen: hier lockt das Mund beschalteter Talweg mit Tannwaldgebirge und Gondelfahrt und Fels und Blütenhag. Aber Glück hat, erkaufte am Abend vielleicht echte oberlausitzer Volkskunst der prächtigen Jonsdorfer Spielstube mit Vieh und Tanz; aber im Grünen mühte es sein oder im hübschen Rahmen eines ehrwürdigen, heimatsbodenentsprossenen Improbischautes. Nimmst man den Trambenken in neuzeitliche Sätze, bleibt ein Stück Zeit brauchen.



Wool, Joseph Schuler, Chemnitz (Sitten)

Wir aber pilgern weiter durch eine Landschaft, aber die alle malergut angeordnet hat. Alles, was die Landschaft sonst am Reizvollen zwischen Hergebirge und Erzgebirge weitverstreut bereit hält, hier ist auf dem Raum einer guten Tageswanderung in verblüffender Fülle zusammengefaßt. Nur ungerne trennen wir uns von den anheimelnden, weinampornenen Gärtenwillen. Aber wieder geht es durch Waldesdunst und Sonnenglanz abwärts, dem Ochsenwald entgegen. Noch trägt sein ausschweifender Gipfel die Brandstätte der deutschen Wälder, aber schon dort er die Gewissheit eines imponierenden Wiederaufbaus und sogar einer Autostraße haben. Kann es etwas von allem Getriebe der Unrast Gedächtnis geben, als den idyllischen Waldkurort Jonsdorf? So ruhig ist es, daß es kein andres Gesehen kennt, als uns gelunden zu lassen in seinen Wäldern und Wiesen: war doch mangels jeden andern Erwerbs das einfüge Fuhrmannsdorf einst schon dem Tode geweiht, als es rechtzeitig „entdeckt“ wurde als das, was es heute ist: ein Paradies des Ausruhendens, ein jeder reichsdeutscher Kurort auf der Hügelkette der Zittauer Berge. Wundervolle Höhenwege ziehen sich hin, Felskullien öffnen sich, Steil aber geht der Blick hinüber zum Ochsenwald und tief ins süddeutsche Land und schnell über den Westteil des Felsens bis zum Her- und Hergebirge. Von der Felskuppe des Töpfer öffnet sich wieder eine andre nicht minder bezaubernde Schan: weit nach Norden, wo Ostfriesisches Kraftwerk herübergrüßt, aber das wie auf der Landschaft sauber aufgebauete Jitau und hinab ins Sietal von Oybin. Gerade hier erkennt man, wie vom Hügel des Feldherrn die geniale, auf alles bedachte Strategie des großen Schöpfers. ... Ja ist das denn das alte Oybin? Da sind breite Straßen, die früher nicht da waren, Parkpläne, Freizeitanlagen und noch so manches andre, was die alten Freunde des Bades erfreut begrüßen als Bezeugen des abgerundeten, planmäßigen Aufbaus der neuen Zeit.



Doppelt fermentiert 4s

Größtbeding...
Friedrich als...
ein dem Wald...
nkfolge...
1937...
Erlie O'Zur...
Genbern...
Wieder Wehrmacht...

antworlichen. Aber gerade dieses zielbewusste Wachen...

Über auch von seinem Gipfel geht immer wieder...

Die Post in der Urlaubszeit

Die Nachrichtenstelle der Reichspostdirektion Dresden...

Die Postzustellung in Bade- und Kurorten sowie...

Veranstaltungen in der Jahreschau

Sonnabend: 15.00 Uhr Konzert des Musikvereins...

Sonntag: 15.00 Uhr Konzert des Gau-Musikvereins...

Kleine Lokalnotizen

- Wiele Tote unter einem Dach. Unter den 48 Mitbewohnern...

- Wahlkreis 1. 21. Mai wird Wahlhelfer I. H. Ernst...

- Ein Freund der Heimat. Oberstleutnant I. R. Heuchel...

- Wahlkreis 2. 21. Mai wird Wahlhelfer I. R. Heuchel...

- Wahlkreis 3. 21. Mai wird Wahlhelfer I. R. Heuchel...

- Wahlkreis 4. 21. Mai wird Wahlhelfer I. R. Heuchel...

Hohendölschen - Rinderparadies

Ein ganzer Stiefelbühnenwagen voll Rinder fährt...

Zu verdanken haben sie diese vier Wochen lang...

So ein Tag in dieser herrlichen Luft macht natürlich...

Wald wird nun aus der Unterfunktionsraum, der den...

Viele dankbare Briefe an die Betreuerin der RSH-Rinderheime...

Der Zweck des Arbeitshauses

Das Landgericht Rottbus hat in einem Urteil entschieden...

Formier Strahe - Einbahnstraße. Wie das Polizeipräsidium...

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsbedingungen für Sonnabend: Heiter, zeitweise...

Die Wetterlage: In der Gegend einer Tiefdruckrinne...

Wetterdienst und Luftdruckverteilung in Dresden: 27. Mai 14 Uhr...

Stationen 1-6 u. 7 Uhr morgens, 8 Uhr Stationen 8-12 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, etc. for various locations.

Aus Sachsen und den Grenzländern

Gühne für die Bluttat in Topfseifersdorf

Chemnitz. Vom Schwurgericht Chemnitz wurde der 24 Jahre alte Paul Herbert Becker wegen...

Wald mit ihr in einen Streit geraten. Im Verlaufe...

Ueber die Kraft

nd. Vauken. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist...

In einer Longrupe ertrunken

× Baugen. In einer mit Wasser gefüllten Longrupe...

Schwere Verbrennungen führten zum Tod

× Tüben (Wulde). In Tüben hatte sich kürzlich...

Juchbares Ende eines Ausflugs

li. Gasslich in Böhmen. Die Familie Wählschütz...

Schweres Unwetter über Westböhmen

Telegramm unfre Korrespondenzen

S. Prag, 28. Mai

Kraftvollere Regen über Prag ein wolkenreicher Regen niedergegangen war...

Weder zwei Stunden währte das Gewitter, das von...

Die Macht der eindringenden Wassermassen war in gewissem...

Bei der Schnelligkeit und dem Umfang der Katastrophe...

Die wiederholten Ueberflutungsgefahrgefahren im Stadgebiet...

Die Parole für 29. Mai

Wir sind bereit, für den Frieden Opfer zu bringen...

Veranstaltungspfad für 29. Mai

WDRS-Cor. Welterkabel, Industriepark, Schichtarbeiter...

Vereinskalender

Zuschriften für diese Rubrik nur an die Anzeigenabteilung...



Auf der Wanderung freut sich alles auf den feinen Kuchen...

freut sich alles auf den feinen Kuchen, von Mutter gebacken mit Dr. Oetker's Backpulver, 'Bachin'!



Vorbildliche Zusammenarbeit

Das Flugzeug als Helfer der Kranken — Unvorhergesehenes Landung in Breslau

Bericht unserer Berliner Korrespondentin

Dr. Berlin, 28. Mai

Am Mittwochnachmittag rief der deutsche Konsul in Warschau die Luftkassa in Breslau an. Er bat, das Flugzeug „F-A IYV“ nach Breslau zu entsenden, um dem Breslauer Chirurgen Professor Bauer an Bord zu nehmen.

Der plötzlich erkrankte General in Warschau wurde sofort einer Operation unterzogen, die er nur von Professor Bauer vornehmen lassen wollte.

Sofort funkte der Breslauer Flieger der Luftkassa das von Prag abgeflogene Streckenflugzeug „F-A IYV“ der französischen Luftverkehrsgesellschaft Air France an, teilte der Besatzung den Sachverhalt mit und bat um Landung in Breslau. „Ich lande“, lautete die Antwort der Franzosen, und um 14.15 Uhr setzte die französische Maschine in Breslau auf. Etwa 20 Minuten waren die Flieger, plötzlich dort zu landen, doch rasch erfuhr sie den Sachverhalt. Professor Bauer betrug das Flugzeug. Nach schneller

allgemeiner Abfertigung befand sich „F-A IYV“ wenige Minuten später wieder in der Luft.

Dieses Beispiel zeigt, wie das Flugzeug in Europa als Helfer schwer Erkrankter in kameradschaftlicher Weise, wie es unter den Fliegern aller Länder üblich ist, rasch und verantwortungsbewusst handelt.

Flugzeuggeschwader im Sturm

× Oda, 28. Mai

Der für Sonntag vorgesehene Fliegertag in Stöcker wurde am Donnerstag ein trauriges Beispiel. Auf dem Flugplatz Stöcker landete ein Militärflugzeug. Das Geschwader wurde infolge des herrschenden Gewittersturmes sehr bald auseinander getrieben und die Maschinen mußten an sechs verschiedenen Stellen notlanden. Einige Flieger konnten sich nur durch Abspringen mit dem Fallschirm retten. Einer der Flieger wurde bei der Landung in den Dorn. Der Flieger wollte sich ebenfalls durch Abspringen mit dem Fallschirm retten, erkrank jedoch, weil sich der Fallschirm nicht öffnete.

Die Pariser Weltausstellung



Blick vom Eiffelturm

Im Vordergrund die Seine mit der Jena-Brücke, rechts das Deutsche Haus, links der Pavillon der Sowjetrussen, im Hintergrund der große Neubau des Trocadero, in der Mitte die Friedenssäule.

Der Kampf mit dem Grislybär

Eine seltsame Klage in Prag — Der tapfere Soldat

Telegramm unseres Korrespondenten

Prag, 28. Mai

Das Brigadengeschütz in Prag hatte sich dieser Tage mit einer seltsamen Klage zu befassen, die der Besitzer eines Wandersitzes gegen einen Soldaten eingereicht hatte. Der Brigadeführer veranlaßt vom dem Soldaten Schadenersatz, da dieser seinem Grislybären ein einen richtigen Ringkampf ein Bein auszerstört hätte.

Eines Abends, als der Wandersitz in einer Prager Vorstadt parkierte, wollte sich das kleine Tier nicht lassen. Vor dem Eingang drängten sich zwei Leute, aber die schamlos nur die großen, buntemaligen Plakate, die von den im Inneren zu erwartenden herrlichen Reue gibt. Niemand wollte den Anfang machen.

Da kam dem geschäftstüchtigen Betriebsinhaber eine Idee. Er schickte sich dreifach vor dem Reueingang auf und verkündete mit lauter Stimme, daß heute eine besondere Veranstaltung zu erwarten sei: ein Ringkampf mit einem Grislybären, dessen Blutaroter, weißgebluter Rachen ihn behaart von einem Bild entgegenschleudert. „100 Kronen demjenigen, der den Bären im Ringkampf besiegt!“ rief der Verkäufer fort.

Tiefe Stille herrschte nach diesen Worten. Als sich aber im nächsten Augenblick ein Soldat bereit erklärte, gegen den Grislybären anzutreten, kam Bewegung in die Menge. Im Nu war das kleine Tier zum Brechen gekollert. Der Soldat — er wurde von den Zuschauern

bereits als Lobesbambus bekränzt — ermatete mit Ruhe in der Röhre das Gefährliche seines Gegners, der von einem Wärrer an der Seite heringeführt wurde. Ein solches Tier war es, aber offenbar etwas alterdummes und wenig geneigt, sich durch einen Ringkampf aus seiner gewohnten Ruhe bringen zu lassen. Da der Bär keine Ruhe machte, als Anstreifer aufzutreten, ist es der Soldat, der sich in den Bären herabsetzte, um den Boden. Dem Bären bereitete dies schmerzliche Spiel. Er nahm nämlich weder seine Zähne noch seine Krallen zu Hilfe, sondern ließ nur ein zufriedenes Brummen hören. Nach einigen Minuten erklärte der Wärrer, der gleichzeitig als Schiedsrichter auftrat, den Kampf mit einem „Unentschieden“ für beendet. Der tapfere Soldat erhielt seine hundert Kronen und den ungetriebenen Beifall des Publikums.

Um so erstaunter war er, als er plötzlich wegen seines Ringkampfes mit dem Bären eine Vorladung zu Gericht bekam. Der Richter erklärte nämlich, daß der Bär nach dem Kampf plötzlich angeschossen habe zu sinken, was er nur auf eine Verletzung, die er in dem Kampf davongetragen habe, zurückführen könne. Da der Bär das beste Schicksal seines Unternehmens sei, erlaube er einen empfindlichen Geldverlust. Das Gericht hatte aber für die Auffassung des Brigadeführers kein Verständnis und sprach den Soldaten, der sich, wie es in der Begründung hieß, „recht tapfer und unerfunden gezeigt habe“, frei.

Drei Männer vom Blitz erschlagen

× Halle a. S., 28. Mai

Weiße Teile des Kreises Schweinitz im Osten der Provinz Sachsen wurden von einem Unwetter heimgesucht. Es kündigte sich durch einen Wirbelsturm an, der die ganze Gegend verdunkelte. Besonders in Schlieben und Schweinitz wurde großer Witterungsschaden angerichtet. Dämme wurden einwärts und Telegraphenleitungen geknickt. Weiße Landstellen sind überflutet und verwüstet.

In dem Dörschen Frohmarke im Osten des Kreises Schweinitz erschlug der Blitz drei junge Männer, die vor dem Gewitter in einer Hütte Schutz gesucht hatten.

Modelfabrik beigestrichen

Sonderbeilage der Dresdner Neuesten Nachrichten

Clelland, 28. Mai (Durch United Press)

Der am Sonntag geforderte amerikanische Gefängnis J. D. Modeller wurde gestern zwischen den Wänden seiner Frau und seiner Mutter hier beigeschrieben. Der Bestattung wohnten nur die engsten Verwandten bei, darunter Modeller jun., dessen fünf Söhne und mehrere Mitarbeiter des Modellerischen Geschäftes.

Autobus gegen Schnellzug gerast

× Butarek, 28. Mai

Bei Helbors in der Nähe von Kronstadt ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei einer Eisenbahnkreuzung stieß ein vollbesetzter Autobus einer hiesigen Transportgesellschaft auf den Schnellzug Kronstadt-Butarek auf. Der Autobus wurde vollständig zerstört. Sechs von den Insassen waren auf der Stelle tot, sieben sind schwer verletzt worden; sie dürften kaum mit dem Leben davon kommen. 16 Personen sind leichter verletzt.

Waldbrand in der Umgebung Potsdams

× Potsdam, 28. Mai

Ein gefährlicher Brand wütete im Staatsforst Mittenborn westlich des Caputhes Sees. Zwanzigjähriger Reiterbestand im Ausmaß von etwa sieben Morgen wurde vernichtet. Die Anstehungsbefugte ist unbekannt.

Wie verflüchtbare Kräfte — Abteilungen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes sowie zahlreiche Feuerwehren — wurden zur Bekämpfung des Feuers eingesetzt. Eine zufällig vorüberkommende Abteilung der Reichslandwehr Kroll Oster beistellte sich gleichfalls an der Brandbekämpfung.

Die großen Textil-Etagen mit den kleinen Preisen bringen jetzt

Bade-Artikel



Bademantel für Damen, leichte Form, aus kräftigem Kordelstoff wie Abbildung **7⁵⁰**

Badeanzug Wolle gestrickt, in glatten Farben, mit tiefem Rückenausschnitt Größe 42 wie Abbildung Weitere Größen + 30 J **2⁷⁵**

Strandhose Wolle gestrickt, die moderne kurze Form mit breitem Rand, in glatten Farben Größe 42 wie Abbildung Weitere Größen + 30 J **3⁷⁵**

Strandtuch Kragg mit hübschen farbigen Streifen, Diagonal verarbeitet wie Abbildung **78 J**

Strandhose lange Form mit Gürtel, Cord-Tricot wie Abbildung **6⁹⁰**

Strandtuch Wolle gestrickt, mit geschmackvoller farbiger Punktumstreuung wie Abbildung **2⁸⁵**

Bademantel für Kinder, in niedlicher Karomusterung mit Schür, Größe 80 wie Abbildung **4⁰⁰**

Sonnenhöschen Wolle gestrickt, mit bunten bestickten Trägern, ganz reizend wie Abbildung Weitere Größen + 15 J **1⁹⁵**

KAISER ist es, der für guten und billigen Badebedarf sorgt.

Die Badefreuden vergrößern, die Badekosten verkleinern, hat sich KAISER zum Ziel gesetzt.

Badeanzug für Damen, zweifarbig gestricktes Punktmuster in modischen Farben Größe 42 wie Abbildung Weitere Größen + 40 J **4⁸⁰**

Badehosen Wolle gestrickt, kräftige Ware, schwarz, marine, braun, Größe 42 wie Abbildung Weitere Größen + 15 J **2⁴⁰**

Badeanzüge für Herren, Wolle solid gestrickt, schwarz, marine, korn, braun Größe 42 wie Abbildung Weitere Größen + 30 J **3³⁰**

Damen-Bademantel große Sortimente in modischen Druckmustern und spärlichen Formen Hauptpreislagen **18⁷⁵ 16⁰⁰ 14²⁵**

Frottierhandtücher kräftige Qualitäten aus solidem Kordelstoff in Indanthrenfarbig 40/100 cm **1³⁰ 1⁰⁵ 82 J**

Frottierstoffe zum Verarbeiten für Damen-, Herren- und Kinder-Bademantel 150 cm 140 cm **4⁵⁰ 3⁷⁰ 2⁹⁵ 2⁴⁰**

Badeanzüge letzte Modelle der Marken Porolastic, Benger's Ribana und Venus am Lager.



Kaiser

Die großen Textil-Etagen mit den kleinen Preisen
Wilsdruffer-Str. 7

Regianisches Dorf verschüttet
Ist die gesamte Einwohnerschaft umgekommen?

× Regiza, 26. Mai
Von einem schweren Unglück wurde der Berg...

Die Katastrophe ereignete sich in der Nacht...

Die Katastrophe ereignete sich in der Nacht...

Fußgängerverkehr über die Goldene-Lor-Brücke

× San Franzisko, 26. Mai
Die Goldene-Lor-Brücke, die größte Hängebrücke...

Rackow 1. Juni neue Kurse

Prosp. Ruf 17127

Das Rätsel der Eifelmaare

von unserem Korrespondenten

Sob. Trieb, 26. Mai
Die Eifelmaare, Kraterseen aus der längst...

Schon in früheren Zeiten beschäftigte man...

Wünschelrutengänger, die man zu Räte zog...

Wasserhand der Rofel scheint nicht gegeben...

Die Flußverhältnisse der Maare sind eines...

Der „König der Zigarren“

Bubach, Ende Mai

Erst als er nach langem Warten endlich...

Die auch bei seinen andern Zigarren...

Kauf der Vorkasse erwiderte er ganz...

offen, daß er selber Kellner sei und schon...

Bitburger
muß man „genießen“!
Der rechte Biergenießer schmeckt im Bitburger...

Bezirksvertretung:
Willy Stiegler, Dresden-Blasewitz
Sommerstraße 7 · Fernsprecher 38871

Tiermarkt
11jährig. Goldfuchswallach
1,62 hoch, bildschön, blinder...

Nicht planlos einkaufen!
Viel Zeit und auch Geld sparen Sie, wenn Sie vor Ihren Einkäufen die zahlreichen Angebote im Anzeigenteil der Dresdner Neuesten Nachrichten lesen!

Bitte
beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen und Bestellungen auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten

Geldverkehr
300 Mk. aus dem Reichsbank...

Billig und nützlich sind Kleinanzeigen in den D. N. N.

Heiraten
2 Freundin.

Verloren
Vorstecknadel m. Kl. Brill.

Amtliches

Bekanntmachung
Die Vernehmung des 1. Staatsanwalter...

Verkauf
Der Verkauf der Staatsbibliothek...

Verkauf
Der Verkauf der Staatsbibliothek...

Verkauf
Der Verkauf der Staatsbibliothek...

Verkauf
Der Verkauf der Staatsbibliothek...

Verkauf
Der Verkauf der Staatsbibliothek...

Verkauf
Der Verkauf der Staatsbibliothek...

Verkauf
Der Verkauf der Staatsbibliothek...

Wünschen Sie eine kleine Dicke oder eine dünne Schlanke? oder eine mollige Runde
Arndt & Hoeg, Dresden
Unsere Schläger: Nieselpriem... 22 Pf., Stinkadorus... 16 Pf., Mystabella, Riecholorum 15 Pf., Qualmaticus... 13 Pf., Graupenstachel 10 Pf.

„Jahrelange Fußschmerzen“ bei mir beseitigt,“ sagt Herr Barleben.
Hier haben Fußbäder mit Salzwasser...

Kirchennachrichten für Sonnabend, Sonntag und die folgenden Wochentage

Table with church service times for various parishes including St. Nikolai, St. Marien, and St. Pauli.

Verständigung bringt Belebung

Der deutsche Beitrag zur Pariser Weltausstellung

Die Weltausstellung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung ein Symbol für keinen Willen ist, auch an dem Wiederaufbau der Weltwirtschaft mitzuwirken...

Den Weg fremder Fertigmärkte zu befruchten, sofern man sich nur in die Lage versetzt, sie auch zu kaufen. In Versailles hat man einst die Erde zu verwirklichen versucht...

Dr. Schacht fordert Zusammenarbeit

In den Handelsvertragsverhandlungen grundsätzliche Einigung erzielt

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 23. Mai. Dr. Schacht hat gestern eine eingehende Untersuchung mit dem französischen Finanzminister Vincent Auriol...

„Wir hätten“, sagte er weiterhin, „zu diesen Mitteln nicht gegriffen, wenn sich nicht die früheren Mängel unserer Verhältnisse mehr und mehr gegen die Wirtschaften anderer Völker geltend gemacht hätten...“

Verständigung kommen muß. Dieser Optimismus schreit mir, gerade in diesem Augenblick hier in Paris ausgeprochen, nicht unbegründet. Auch über das eigentliche Ziel der Handelsvertragsverhandlungen äußerte sich Dr. Schacht...

Spinasse antwortet. Der französische Minister für die nationale Wirtschaft, Spinasse, gab in seiner Erwidrerung gleich eine erste, wenn auch etwas unzulängliche Antwort auf die Rede Dr. Schachts...

Die Aka berichtet

Die Allgemeine Rundschau (Aka) hat in ihrem jüngsten Heft, dem 12. Heft, die Verhandlungen der Pariser Weltausstellung...

Kuch hat es uns nicht an der genügenden Sympathie für sein Land und sein Volk gefehlt, ohne dessen Mitarbeit die schwersten Probleme keine gesunde und dauerhafte Lösung finden können.

Ein neuer Handelsvertrag wird sehr bald zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossen werden. Ich hoffe aber, daß der gemeinsame Wille zur Verständigung...

Die Allgemeine Rundschau (Aka) hat in ihrem jüngsten Heft, dem 12. Heft, die Verhandlungen der Pariser Weltausstellung...

Die Allgemeine Rundschau (Aka) hat in ihrem jüngsten Heft, dem 12. Heft, die Verhandlungen der Pariser Weltausstellung...

Advertisement for Teglo bath products. Includes illustrations of people in swimwear and a list of products with prices. Text: 'Darum: Schnell zur Tegro laufen Neue Badesachen kaufen Teglo'.

Vertical text on the left side of the advertisement, including 'Solltet Kaffee in Ball geflossen...' and 'Solltet Kaffee in Ball geflossen...'.

Freitag, 26. Mai 1937

Familien-Anzeigen

geb. 26. 9. 1875 † gef. 26. 5. 1937

Max Petters

in tiefer Trauer... Max Petters geb. Schmilgen im Namen aller Hinterbliebenen.

Bernhard Kirstein

geb. 26. Mai 1862... Bernhard Kirstein im Namen aller Hinterbliebenen.

Hans Richter

geb. 18. 10. 1870... Hans Richter im Namen aller Hinterbliebenen.

Franziska Genstor

geb. 27. 10. 1867... Franziska Genstor im Namen aller Hinterbliebenen.

Balter Bofer

geb. 17. 10. 1874... Balter Bofer im Namen aller Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten

aus anderen Zeitungen entnommen... Familien-Nachrichten

Balkonbepflanzungen

Timant-, alle Arten Gemüse- und Blumenpflanzen... Balkonbepflanzungen

Grundstücksmarkt

Verkauf... Grundstücksmarkt

Einfaches Landhaus

mit 4 Zimmern... Einfaches Landhaus

Automarkt

Verkauf... Automarkt

Gebrauchter Fordwagen

zu verk.... Gebrauchter Fordwagen

1-Tonnen-Prüfmaschinen

Ladell... 1-Tonnen-Prüfmaschinen

20 Jahre jünger

noch gesund... 20 Jahre jünger

Dauerwellen 5.-Salon Kahl

m. Waschen, Schneiden, Gel-Wäsche u. Wasserw. Hauptstraße 20, Fernruf 5422 08

Delikateß-Matjes -12 Stück... Neue Kartoffeln -25 1 kg... Vollheringe 10 Stück -68

Regelmäßig Sauerkraut roh essen... Sauerkraut -15 1 kg

3% Rabatt in Marken... GÖRLITZER WAREN-EINKAUFS-VEREIN A.G.

75 Jahre... GÖRLITZER WAREN-EINKAUFS-VEREIN A.G.

Grad-Gebr.-Smoking... Grad-Gebr.-Smoking

Waus-Rennen... Waus-Rennen

Steuerfreie... Steuerfreie

Automarkt... Automarkt

Kuchenjunge-Qualitäts-Brot... Kuchenjunge-Qualitäts-Brot

Grundstücksmarkt... Grundstücksmarkt

Ein- u. Dopp. Villa... Ein- u. Dopp. Villa

Grundstücksmarkt... Grundstücksmarkt

Motorräder... Motorräder

Motorräder... Motorräder

Fahrräder... Fahrräder

Fahrräder... Fahrräder

Fahrräder... Fahrräder

Fahrräder... Fahrräder

Fahrräder... Fahrräder

Fahrräder... Fahrräder

Fahrräder... Fahrräder

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Aus unserer vergrößerten Abteilung im 2. Stockhof

Moderne Spitzenstoffe



Für den guten Einkauf Renner am Altmarkt

Balt 1854 im alleinigen Besitz der altberühmten rein altischen Familie Renner

Nationalkassa 2 Schubl. ... Zu vermieten

Mietgesuche ... Wohnungen

Sonnige Wohnung ... Sonnige Wohnung

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht

Unterricht ... Unterricht



Prüfen Sie auch als Mann Ihre Wäsche so:

Heute, wenn diese Aufklärung erscheint, nehmen Hunderttausende ihre frischgewaschenen Handtücher oder ihre frisch geputzten Tische 3 bis 4 mal tief durch, so wie bei einer Blase. Machen Sie mit! Wie riecht Ihre frischgewaschene Wäsche? Frischputzend, scharf oder unrein? Ein unangenehmer Geruch entsteht, wenn das Waschen nicht genug Reinigungskraft hatte oder zu scharf war. Etwa ein Viertel der Hausfrauen sorgfältig. Vielleicht hat sie aber nicht daran gedacht, daß es feststehenden Schmutz wie Schweiß usw. gibt, der durch Wärme milde aufgelöst werden muß. Dann wird die Wäsche bis auf den Grund sauber. Und dann riecht sie auch frisch und rein!



Ritter Moritzstraße (Eingang Frisingergasse)

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Verkauf... Verkauf

Korallengold / Von Herbert A. Löhlein.

Südbel! Bestimmte buntebuntheit wie billige Weidweide sind für den Europäer mit diesem Wort verknüpft. In dem Meer mit Vorkäufen und Tavor ein Palmstrand mit Weidenreißern, prachtvoll braungefärbten Naturmenschen, Mädchen mit Papstbüchsen im Haar und als Rahmen schwüle, bezaubernde Vollmondnächte unterm Klang der Ukulelen am Strand von Waikiki.

Dieser genormte, von allerhand Reiseschilderungen verborgene Süden ist ein wenig sauer geworden — vielleicht infolge der „Zivilisation“. Denn nicht weit von dem Palmenstrand entfernt, befinden sich weittragende Schiffsgelände in den Küstendörfern, und der Vollmond verliert sich in den Dschungeln der amerikanischen Hotelstadt, während die melodischen Ukulelen von einer lebendigen Ringerkammer niedergedröhrt werden — genau wie unter den Pyramiden oder an der „blauen Rüste“. Wann ferne große Mauern aus dem Meer der Nauna Voo, und eine Springschiff strahlt ab und zu gegen die Grundmauern der Tuxubotica.

Trotzdem gibt es auch hier noch manche verborgene Acker Erde — durch einen doppelten Korallengürtel von der gültigen Natur vor Landplätzen verschont. Ein gelegentliches Seebeben läßt die holländischen oder australischen Ueberlebensdampfer das Weite suchen.

Selbst ein verlassenes und unbekanntes Paradies gab es noch — bis vor kurzem! Nicht einmal die paar malaisischen Vertikantler kümmern sich darum. Landratten kennen solche Paradiese unter dem Namen „Troll“, und meinen darunter eine von Korallengespenen gebaute Insel mit einem Vagantenriff davon. Rote Seebären aber spürten auf diese Inseln, weil sie, wenn es ihnen plötzlich einfällt, eines Tages wieder unter die Meeresspiegelhöhe tauchen und selbst einem schon ganzensetzten Riesenfalke bedeutliche Veder in den Schnab zu rammen vermögen.

Charaktervollere Kiste bleiben, wenn sie einmal auftauchen, auch an der Oberfläche und lassen sich von den englischen Kartographen vermessen und registrieren. Man „kontrolliert“ sie hier und da wie räudhafte Verbrecher, bis nach etwa zehn Jahren anhängiger Fährten die Vulkanflucht überflüssig geworden ist, so daß sie die Seefahrt um eine neue Insel bereichern.

Unter diese zivilisierten Kiste fallen auch die Gilbert-Inseln. Sie haben sich unmittelbar am Korallenriff selbst gemacht und wurden vor zwanjg Jahren als unerschwind für die englische Krone erworben. Trotzdem machte auch weiterhin jeder Seebär einen weiten Bogen um diese verzauberten Südpole.

Was plötzlich die polynesischen Gewässer wieder einmal ein kleines Seebären veranhalten und dem englischen Handelsdampfer „Ally“ — er war von Japan nach Australien unterwegs — ein schon gefülltes unterirdisches Riff vor den Bug legen. Es hat nicht, daß Kägen Anderer vortreffliche Höhlenküde über Bord präßen ließ — das Riff im Flug war unangenehm, und die „Ally“ bekam innerhalb einer halben Stunde eine sehr bedeutliche Schalleite. In solchen Fällen ist man froh, wenn man sich nicht gerade über achttausend Meter Tiefe befindet.

So entschloß sich Kägen Seebären zum erstenmal in seinem Leben, sich ein heimliches Riff anzulaufen. Zum Abkaten war ein Vagantenriff immer noch bevorzugender als die offene See. Ein paar hundert Palmen befaßen sich das außergewöhnliche Schauspiel einer Temperlanbung. Eine Alke Salz, einige Silberne Tafelmeißel und diverse Labokubentel erleichterten die Unterhandlungen mit den malaisischen Vertikantlern, die die Korallengebäude besser kannten als die eigene Insel, sehr wesentlich. Steuermann Smitz von der „Ally“ hielt die Dreher steif wie sonst nur vor einem Seebeben, bis vom Turm das Kommando „Stop — halbe Maschinen rückwärts!“ ertönte.

Der Kästen ist dahind vollgelaufen wie ein Walfisch auf Landkurst. Die Pumpen schrien. Aber den Seebären O'Brien machte nur das Licht in der Halle. So hat er Zeit, mit der Ankerkette ein wenig zwischen den Korallen herumzustochern. Zeltfame Finger sind das. Schwindig graue Gewächse gleich versteinerten Riesenfalken unter der blauen Höl. Merkwürdig nur, warum einige davon so selbstsam glühern, wenn die Sonne darauffällt. Wie angeleuchtetes Metall, denkt sich der Seebär. So nimmt er sich einen solchen ausgewaschenen Stengel mit. Nicht fürs Raucherlocher, sondern gewissermaßen als Fetat — als Andenken an das eigene Grab, das hier beinahe fällig gewesen wäre. Schließlich ist auch die „Ally“ nach einigen Tagen wieder so weit gefahrt.

Vier Wochen später genehmigte sich der Seebär O'Brien in der Hafenbar zum blauen Käfen in Cobens eine Ladung Whisky. Nach dem fünften Glas steht er den Korallengebäude aus der Bruststoffe in die Whiskyflasche. Ein Seebär — ein australischer Seebär, dem die Goldmelder ein Auge und einen halben Arm gefolgt haben, kratzt die Schmutzkruste ein wenig ab und spuckt gleich darauf seinen Brien ansperet durch die schwarzbraunen Jahnstummel in irgendein Gd. Dieser Mann hatte zwölf Jahre in den australischen Goldfeldern verbracht. Er weiß, wie Gold anfällt! Ein lauerndes Bild geht zum Seebär hinüber, der seinen letzten Whisky durch die Gurgel jagt. Wo sich glänzende Finger wachsen? ...

O'Brien horrt ein Wille in das dunkle Auge seines Gegenübers und ist versöhnt mit der Antwort: irgendwo auf so einem verfallenen Vagantenriff; es sei wohl auf seiner Karte verzeichnet ...

Es er das Ding verkaufe ...

Das läme auf den Preis an. Es wäre immerhin kostgutes ein Familienbild für die Kinder zu Hause in London. Aber für ein paar Pfunde und die sechs Whisky — vielleicht!

Der Goldgräber frällt einen schmutzigen Heben Vorplatz aus der Tasche. Er wisse drumten im Hafen einen alten Baumwolltrichter mit billiger Genet. Den könnte man morgen schon Kottmachen, um

Mein verdammte Kroll wieder heraufzuführen. Die Sache sei nämlich „prima“. Wenn der Seebär mitmachen wolle: (Stuh) Der Korallengebäude habe nämlich sechzig Prozent seines Gold an sich, und wenn er das sage, könne sich der Seebär darauf verlassen. Sollte nur jede dritte Koralle solchen Goldschmuck besitzen, so wäre das Kroll hundertmal so wert wie die gesamten australischen Goldfelder. Zur Befräftigung laßt der Mann wieder einen Brien in irgendeine Gde und hält dem Seebär die einzelne Hand hin, die er hat. O'Brien schlägt ein, und vierundzwanzig Stunden später lachtet die alterfahrene „Newcastle“ im Hafen von Sidney mitten in der Nacht anfer.

Es geht wieder quer durch die Salomoninsel auf den Neautot an. Die Gilbert-Gruppe ist leicht zu finden. Aber ein Kroll sieht dem andern ähnlich wie Zwillinge. Und alle zusammen haben keine Buchten. Korallengebäude gibt es auch wie Sand am Meer. Aber nur eines führt goldhaltige Korallen. Der Seebär glaubt wiederholt am Ziel zu sein. Aber erst nach qualvollem wuchtigem Rennen in der Südküste ist die wirklich an dem Riff. O'Brien läßt sich von dem japanischen Seebär, den er selbst angebeuert hat, ein Kroll voll Korallen an Bord holen.

Korallen? meint der Seebär enttäuscht — „feine Perlen?“ ... „Ne!“ O'Brien lacht. Die Mannschaft grüßt. Man hat ihr gesagt, die Korallengebäude gehören für ein ozeanisches Fortschrittsunternehmen in Sidney, aber die Heuer ist vorausbezahlt worden — also wird Manu gehalten.

O'Brien schleppt die Beladung — die erste Probe an Ort und Stelle — in die Kapitänskabine zu Tom Wailes, den Goldgräber. Beide schließen die Tür sorgfältig ab. Unter der Schlammkruste lagert sich glühendes Versteinen — goldacht. Jede Koralle hat diesen metallenen Glanz, Tom Wailes macht nochmals die demischen Proben — es stimmt! Beide brauen sich einen hollischen Saft zuzusammern, um das Fieber in den Nerven zu bändigen.

„Das ganze Meer ist hier voll Gold! ...“, feucht Wailes. „Man mühte Bagger haben ...“

Beide vergessen das Essen, und die ganze Mannschaft bricht Tage lang Korallen — nichts als Korallen. Die Matrosen haben sich wieder beruhigt und steden die

Wurde ein, da keiner nach den Ruffeln taucht. Korallen aber gibt es wie Sand am Meer ...

Alles geht gut. Nur am zweiten Tag erscheint ein mächtiger Seiler vor dem Korallengebäude. Wegen der „Newcastle“ ist es ein Steinbock. Wailes läßt einen wilden Ruch durch die Jahre. Sollten die Matrosen in der Hafenbar Kunde gezogen haben?

Trotzdem ist der Ruch liegt ein riesiger Berg abgedeckter Korallen. Die Arbeit von vierzig Stunden. Der Seiler kauft immer neues Holz auf. Nicht alle sind goldhaltig, aber die meisten. Es würde noch zehn Tage dauern, bis sich der Ruch richtiggehend gelohnt hätte. Nun wäre der Ruch komplizierter, wenn die halbe Seilerbeladung ungezogen werden müßte. Tom Wailes wählte einen Knoten — eine alte Goldgräberin! Er ließ zwei Benantinnen an Land bringen und ließ eine Luftpumpe — für den äußersten Fall, wenn der Korallengebäude war nicht so schnell an Bord zu schaffen.

Schon eine Stunde später geht es ums Wasche. Ein Motorboot mit sieben Mann Besatzung löst von dem Seiler ab. Man kann mit einem Seiler nicht durch ein Korallengebäude an die einzelne Bucht des Krolla heranzoomen.

Es ist wie beim Ruch an irgendein Goldfeld der Erde. Tom Wailes hat hundert solcher Mann hinter sich. Hier geht keiner weiter. Wer zuerst an der Buchtsküste ist, hat das Recht. Und noch ist dieses Korallengebäude der Gilbert-Gruppe Niemandesland.

Wailes rufft die Benantinnen und läßt — nicht an die einzelne Kambeschele. Schon palliert das schmale Motorboot die Bohrtürme. O'Brien legt einen langen Metallstiel an das Spundloch der Benantinne und pumpt Luft hinein. Die Mannschaft hat Furcht. Der Seebär läßt die Fremden im Motorboot einwas entgegen und entsetzt den Goll. Aber bevor noch die Leute landen können, entsündet Tom Wailes das Gasgemisch am Schiffsende und macht die Komme an einem wirksamen Flammverlöcher. Der Motor kloppt augenblicklich, und die Beladung mündet fluchtartig. Bald darauf ist der Seiler verschwunden.

Nach ist kein Rauch gefolien. Aber kaum zwei Wochen später, als die „Newcastle“ mit voller Ladung fluchtartig Kurs auf Sidney nahm, hatte sich bereits

die Kunde vom dem goldhaltigen Korallengebäude wie ein Dausfeuer über die Karte der, Süd- und Salomonsee in allen bis hinüber zu den Ozeanen und Neuguinea verbreitet. Ganze Schiffswachen von australischen Goldgräbern, Abenteurern und Windjägern drängen sich in die Südbel.

Es kommt zu einer fährlichen Schlacht zwischen den Korallengebäuden, und mancher Dampfer gerät auf ein Riff. Es gibt keinerlei Möglichkeit, Kundtomaschinen abzugeben, denn die Brandung zischt die mächtigen veranfertigen Bögen fest wieder los. Mit der amara Brutalität des frisch ausgebrochenen Goldfieberraus um die einzelnen Kiste in der Wiltbert-Gruppe gekämpft.

Doch nur einige wenige entfallen goldhaltige Korallengebäude. Ihre Einfahrtbuchten, die nur sehr spärlich sind, werden von den australischen Goldgräbern systematisch wie Festungen ausgebaut und mit ozeanischen Schnellfeuerposten verteidigt. Bis die umliegenden Bünte abgedeckt sind. Da sich die Seebären getraue haben, entsündet die australische Regierung in die umliegenden Risse Walfschiffe, die mit Maschinengewehren an Bord dem abenteurlichen Ruch aus den Buchten treibt.

Gelegentlich aber kommen Regierungsschiffverhandlungen und englische Geologen, die das Korallengold prüfen. Das Ergebnis der amtlichen Untersuchungen ist sensationell und wird in den australischen Zeitungen in riefen großer Aufmachung veröffentlicht. Dies hatte zur Folge, daß ein neuer, ungepflanzter Tausend anordnete und die Wiltbert-Inselgruppe wie die Welt überließ. Im Hafen von Sidney waren binnen wenigen Tagen mehr Segler noch Dampfer, noch Privatboote als autorisiert. Es sind Tausende und aber Tausende, die ihre letzten Ersparnisse und Reispfennige rüchellosig aufbringen, um sich für teures Geld einen Platz auf einem Seglerdampfer zu sichern. Holländisch-australische Schiffsfirmen nahmen erstmals Kurs auf die Wiltbert-Inseln, ohne jedoch herausgelassen, da der Zielgang der großen Dampfer ein Verlassen der gefährlichen Risse unmöglich machte. Die Palmen brachten die Passagiere für ferne Welt. In ihren Anstaltsbeuten an die Riffe herauf. Da angelegene englische Geologen feststellten, daß sich der größte Goldschatz nicht in den Korallengebäuden befindet, sondern auf dem dortigen Meeressgrund, sind australische Ingenieure mit Vlänen zu Dolensanten und Tiefseepumpen beschäftigt. Seit einigen Monaten ist nur die Wiltbert-Gruppe demnach gefragt, daß auch englische Väter diese Inseln in der Südbel antauen.

Trotz alledem bewahrt die Südbel ihre Größe in einer Zeit, die eine regelrechte Ausbeutung als übliche Erscheinung läßt. Dennoch aber ist wieder ein ansehnliches Bild „Südbelbau“ im Schwundem befallen. Und bald wird auch das letzte Kroll von der „Zivilisation“ übertraft werden!

Heimatverbundenes Bauen



Fischers-Haus an der Talsperre Kriebstein

Nestroys Rache

Restroy, dessen in diesen Tagen anlässlich des 70. Todesjahres viel geschrieben wurde, hatte einmal seinen kleinen Krieg mit dem Wiener Bädern. Diese hatten den Besuch gelahmt, die Semmel zu verfeinern, und Nestroy sah darin einen unerhörten Angriff auf das Wohlgerthen seiner lieben Wiener, so daß er den Bädern eine ausgemessene Beichte. Als er wieder auftrat und sein Guppel lang, hatte er einen Grad an, dessen Größe aus seinen Semmel bekannt! Ton über waren die Bädermeister natürlich auf übertriebener Weise entzündet und verfluchten Nestroy, der wegen Beleidigung christlicher Weiber fünfzig Stunden Haft über sich ergehen lassen mußte. Das konnte Nestroy nicht auf sich sitzen lassen, er kann auf Rache. Als er das nächste Mal auftrat, mußte ein Wiltspieler die Frage an ihn richten, ob er denn während seiner Haft sein Hunger verpürt habe. Das Publikum warnte atemlos auf seine Antwort. Nestroy aber lächelte und sagte: „Nicht im geringsten, ich hatte das Glück, daß die Tochter des Gefängniswärters sich in mich verliebte, und die schw mir alle halbe Stunden eine Semmel durchs Gitterloch zu.“ Tüchsm wagten die Bädermeister seinen Widerspruch. R.

Stark beschäftigt

Der Berliner Professor Wertel hatte einmal von einem befreundeten Kollegen in Wittenberg ein Buch gelesien. Nach acht Jahren erhielt er einen Brief, in dem er gebeten wurde, es zurückzulenden. Wertel packt es sofort ein und legt ein Schreiben bei: „Anbei erhalten Sie mit herzlichem Dank Ihr Buch zurück. Leider bin ich noch nicht dazu gekommen, es zu lesen. Vielleicht ist es Ihnen möglich, es mir später einmal für etwas länger zu borgen. Ihr ergebener Wertel.“

Das neue Buch

Berliner Biedermeier

„Die Vogelbeede an der Bräderstraße“ nennt Hans v. Döllers seinen neuen Roman (Schöner-Berlag, Berlin, 707 S.). Er lebt und in das berühmte, alte Nicolaische Buchhändlerhaus des Hofrats Farthen in der Bräderstraße zu Berlin, das sein Onkelvater als der Reichsteil der Hauptstadtgerichte setter eingerichtet hat, in jenes prächtige Bürgerhaus, in dem alle vierzehn Tage der „Konvent“ zusammentrat, um neue Bücher zu prüfen. Dort treffen wir Hans Biedermeier, den Schüler der „Rath-Seyen“, und Gontini, den Herrscher der Oper. Aber auch die Gefühlsbeziehungen der Biedermeier, hundert das damalige Gerücht und Marieebau, wo wir der schwärzigen Witali Oberst beobachten, werden mit aller Liebe geschildert. Trotzdem kommt der Dersandroman der jungen Vill Farthen nicht zu kurz. Das Erwachen und langsame Erwachen werden ihrer Jungenschaft an dem Kompositen Klein und zu beschämen, in Zeit und Verwahrheit der alten Zeit anspalst geteichnet, daß der „Berlertroman“ altderechtig neben dem „kulturbistorischen Dokument“ steht. Dr. Herbert Meißner.

Nicht es nicht nach Bars und Tannenadelhüt, dieses Haus? Nach Wolken und Sonnenschein und nach rauschenden Wäldern? Aus niedrigem Gang liegt es dreißig hingeragert, und kein dunkler Nebel Tag hoch empor, gleich dem Wipfel der Nadeln und Eichen ringsumher. Die Sonne malt Lichtmuster auf das helle Gemäuer, den heißen Rücken des Tages hinunter werfen die Kauschänge lange schmale Schatten. Wie die fröhlichen Stämme der Nottannen über die kufenartig fallende Grasdelsung. Wie die Tannen scheint es mit fröhlichen Wurzeln in die Erde zu greifen, Wachstum und Seife aus ihr zu ziehen und die Sicherheit eines friedlichen Dalsens.

Das Haus ist ein Neubau, er liegt nicht weit von der Talsperre Kriebstein. Er verbindet Modernes mit Ueberlieferiem und bietet ein schönes und vorbildliches Beispiel für bodenständige Bauweise. Eine Baugelinnung spricht aus ihm, die wieder Allgemeingut werden muß bei uns, wenn eine neue, der früherer Jahrhunderte ebenbürtige Baukultur entstehen soll. Träger dieser Baukultur kann nur allein der Staat und die Öffentlichkeit sein. Gerade auf ihnen „unbekanntes Bauwesen“, in dessen Auftrag jährlich, jährlich die vielen kleinen und kleinen Bauten entstehen, kommt es an. Seine zahllosen Wohn- und Wirtschaftsbauten; in Dörfern und Marktorten, in den Siedlungen, auf dem Lande und in der Stadt bestimmen das Gesicht unrer Baukultur ebenso wie die

großen öffentlichen Monumentalbauten. Sie können das Bild einer Landschaft oder einer Stadt zerstören — sie haben es seit Mitte des vorigen Jahrhunderts nur zu oft getan — und sie können eine Schönheit untergraben. In dem Reichsteiner Neubau ist die Grundbedingung alles Bauens, Kausalität, an die Eigenart der Landschaftlichen und an die Eigenart der Bauweise, mit kaum übertriebener Inhabitscherheit erfüllt. Seine Gesamterscheinung erweist sich der Landschaft ein wie ein natürlicher Teil von ihr. Das liegt ebenso sehr an dem Wunsch des Bauherrn, als an dem Wunsch der Tannen kein Bild zu haben, sondern — man vergesse nur den Umtrieb eines Tannenwipfels mit dem des Giebel! — wie daran, daß bodenständige Material verwendet wurde. Die Verkleidung des Dachgeschosses besteht aus Holz, ebenso die Verkleidung des Giebel, nach Jahrhundertalter Gewohnheit. Gestalt wurde die althergebrachte Mischung von Fenstern und Fensterläden dem modernen ästhetischen Prinzip der Betonung der Wandrechten dienlich gemacht, die langgestreckte Form des Hauses, die sich so gut der Streckung der Bodentlinie anpaßt und in der freien Dachhöhe ein wohlthuendes Gegengewicht erhält, wird durch sie unterstrichen. Gerade hier zeigt sich, wie ein ästhetisches Prinzip erst Fülle bekommt, wenn es nicht um seiner selbst willen angewandt wird, sondern als Ausdruck einer Gesinnung. P. R.

— Rara Avis —

Die weltberühmte Zigarette!

15

Rara Avis Fein.

Mehr Freude am Rauchen

L&W-Zigaretten!

LOESER & WOLFF

Angemessenes Verhalten

— Kulturwerk —

Eine außerordentliche Qualitätsleistung!

20

Kulturwerk C

Spezial-Vertrieb von Loeser & Wolff-Fabrikaten in Dresden: Prager Straße 20, Tel.: 12000. Loeser & Wolff-Zigaretten sind in zahlreichen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Wissenschaft wie die Kunst und die Wissenschaften und die Wissenschaften...

Freitag, 28. Mai 1937

D. N. N. Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Reichssportwettkampf der H.J.

Ein Kurfahrer des Führers... Der Führer hat zum Reichssportwettkampf der H.J. ein Kurfahrer des Führers...

Es fielen schon Avus-Rekorde

Überwiegend bekannte die Genua am ersten Trainingslauf auf die Avus... Es fielen schon Avus-Rekorde...

Frankreichs Tennismeisterschaft

Die Veranstaltung der letzten Avus im Renssels und Drauseinzel... Frankreichs Tennismeisterschaft...

Ueberlandflüge von der Rhön

Vom letzten Tage des Luftschiffbaujahres... Ueberlandflüge von der Rhön...

Um den v. = Tschammer-Tokal

Die zweite und die dritte Hauptrunde... Um den v. = Tschammer-Tokal...

Dritte Runde des Davis Pokals

Die zweite und die dritte Hauptrunde... Dritte Runde des Davis Pokals...

Großer Preis von Norst

Volantier ist die Berliner Pferde... Großer Preis von Norst...

Deutschlands Länderspieltabelle

Table with columns: Gegner, Spiele ges., unents., ver., Tore. Lists football opponents and statistics.

Riesa gegen Dresden

Handball am Sonnabend... Riesa gegen Dresden...

Wettkampftage am Sonntag

Wettkampftage am Sonntag... Wettkampftage am Sonntag...

Die Nationalen Meisterschaften

Die Nationalen Meisterschaften... Die Nationalen Meisterschaften...

Die Grenzlandspiele

Die Grenzlandspiele... Die Grenzlandspiele...

Handball am Sonntag

Handball am Sonntag... Handball am Sonntag...

Handball vom Donnerstag

Handball vom Donnerstag... Handball vom Donnerstag...

Advertisement for Palmolive shaving cream: Hautschonendes Rasieren mit PALMOLIVE-RASIERCREME. Includes 'SLUB Wir führen Wissen' and 'RM-50'.



Die ganz grossen TORHEITEN

Ein Film von Carl Froelich mit Paula Wessely / Rudolf Forster

5. Woche - letzte Tage!

UNIVERSUM

Theater-Spielplan

Opernhaus
(Eldi. Opernbühne)
Dresdner Str. 18
Kuba, Kutsch, Theodor Weissenberg
Kantate u. Ende gegen 11 Uhr
300, 200, 150, 100, 50, 25, 10, 5
und Halbbillet.
Sonnabend, 28. Mai
1937
1900—1900
1800—1800
1700—1700
1600—1600
1500—1500
1400—1400
1300—1300
1200—1200
1100—1100
1000—1000
900—900
800—800
700—700
600—600
500—500
400—400
300—300
200—200
100—100

Schauspielhaus
(Eldi. Schauspielhaus)
Dresdner Str. 18
Kuba, Kutsch, Theodor Weissenberg
Kantate u. Ende gegen 11 Uhr
300, 200, 150, 100, 50, 25, 10, 5
und Halbbillet.
Sonnabend, 28. Mai
1937
1900—1900
1800—1800
1700—1700
1600—1600
1500—1500
1400—1400
1300—1300
1200—1200
1100—1100
1000—1000
900—900
800—800
700—700
600—600
500—500
400—400
300—300
200—200
100—100

Theater des Volkes
Stadt-Theater am Albertplatz
Dresdner Str. 28
Der Wechsel von Weissenberg
Kantate u. Ende gegen 11 Uhr
300, 200, 150, 100, 50, 25, 10, 5
und Halbbillet.
Sonnabend, 28. Mai
1937
1900—1900
1800—1800
1700—1700
1600—1600
1500—1500
1400—1400
1300—1300
1200—1200
1100—1100
1000—1000
900—900
800—800
700—700
600—600
500—500
400—400
300—300
200—200
100—100

Romdbühnenhaus
Dresdner Str. 18
Kuba, Kutsch, Theodor Weissenberg
Kantate u. Ende gegen 11 Uhr
300, 200, 150, 100, 50, 25, 10, 5
und Halbbillet.
Sonnabend, 28. Mai
1937
1900—1900
1800—1800
1700—1700
1600—1600
1500—1500
1400—1400
1300—1300
1200—1200
1100—1100
1000—1000
900—900
800—800
700—700
600—600
500—500
400—400
300—300
200—200
100—100

Central-Theater
Dresdner Str. 18
Kuba, Kutsch, Theodor Weissenberg
Kantate u. Ende gegen 11 Uhr
300, 200, 150, 100, 50, 25, 10, 5
und Halbbillet.
Sonnabend, 28. Mai
1937
1900—1900
1800—1800
1700—1700
1600—1600
1500—1500
1400—1400
1300—1300
1200—1200
1100—1100
1000—1000
900—900
800—800
700—700
600—600
500—500
400—400
300—300
200—200
100—100

ZENTRUM

LICHTSPIELE Fernruf: 14700 SEESTRASSE



2. Woche! Der große Neuaufführungs-Erfolg!

Beginn: 3 5 7 9 Täglich

„Garten und Heim“

Rhododendren und Schwertlilien blühen!

Gymnastik-Vorführungen mit und ohne Gerät der Menzler-Schule, Hellerau

Konzert der Dresdner Philharmonie

Orchesterkonzert 18. Mai

Radio

Stühle, Tische

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio



Neues und Schönes für Bad und Strand:

Bademantel
aus mittelschwerem Frottee, in flotten Formen und vielen lebhaften Mustern .. **9 75**

Bademantel
aus schlingensicherem Material, sehr strapazierfähig, in feinen Keru - Mustern .. **13 75**

Bademantel
in leuchtenden Farben oder dez. geschmackvoll. Streifenmuster, bes. schöne Ausführung. **17 75**

Badanzüge
in modischer, feiner-stickerei, auswechselbaren Trägern, tief. Rücken - Ausschnitt. **5 90**

Goldfisch-Badeanzüge
in entzückendem Jacquard Gestrick - Form Deift ist besonders jugendlich und sehr feisch **9 75**

Juwana-Badeanzüge
aus prima Trockenwolle, in feineranschmiegsam. Reißelastickerei, diavor. 20gl. Sitz gewährt. **11 50**

Venus-Badeanzüge
sind in ihren Mustern v. besond. erriener Schönheit, Ausföhr. u. Sitz mustergültig **12 50**

Jantzen Badeanzüge
sind wie angezogen, hervorrag. l. Material und Schnitt sind als eine Sonder-Klasse! **15 75**



Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Geschäftsstellen die neuesten Nachrichten

Musik-Dress
Dresdner, 1. B. Rhododendren-Blüte nach Strahlen-Blau

Barberina
Polizeistraße 3 Uhr
Nachtkabarett

A.Z. Heute bis 3 Uhr
Schillerstr. 24
Lange Nacht
Heute Freitag Lange Nacht
Ringschänke

Ammonschenke
Ammonstraße 21
Kleine Pilsner
Lange Nacht

Ulrich
Frische Wurst, frische Salate
Jeden Freitag Lange Nacht

Deubener Hof
Jeden Freitag Lange Nacht

Gneisenau
Jeden Freitag Lange Nacht

Bababüch-Wirtschaft Wettinstraße
Jeden Freitag Lange Nacht

Flemminghof
Jeden Freitag Lange Nacht

Stadt-Bischofswerda
Jeden Freitag Lange Nacht

Neukühner Bürgerbräu
Jeden Freitag Lange Nacht

Drei Palmen
Jeden Freitag Lange Nacht

Calé Waldesruh
wie schön liegt du
großes Militärmusik-Orchester

Eldorado
TANZ mit Steffi
den berühmten Geiger

Silb. Glocke
Lange Nacht

F M Kasino
Lange Nacht

Albrechtshof
Lange Nacht

Schillers Assistenten
Lange Nacht

Drei Brücken
Lange Nacht

Alten-Heidelberg
Lange Nacht

Hotel Stadt Prag
Lange Nacht

Bamberger Hofbräu
Lange Nacht

Bayers Bierstuben
Lange Nacht

Weißer Adler
Bad Waldner Hirsch
Sonnabend, 28. Mai, 8 Uhr
Groß-Wochenendball
Tanz um die Fontäne im Garten

Gut essen und trinken im Stadtwaldschlößchen - bei Finken

Würzburger Hofbräu
Inhaber Anton Müller
Neuer Inhaber H. Rudolph

Roman Roj
Bis 10 Uhr abends
Konzert im Garten

Zum Schwarzwälder
Die gebräugelte Biergastronomie im Heimatstil
Prager Straße, Ecke Ostmontstraße (Kurpaspah)

Gasthof Blasowitz zum Freitagsball
Eintritt und Taxe frei
POLANSKY TANZKAPALLE

BelleVue
Freitag 8 Uhr
Sonnabend 8 Uhr
Freitag 8 Uhr
Sonnabend 8 Uhr

Schusterhaus - Pavillon
Halbesdelle Linde 10, 110, vom Postplatz wenige Minuten
Jeden Freitag 8 Uhr Tanz
Sonnabend 8 Uhr Tanz
Sonntags 12 Uhr Bunter Nachmittagskonzert & Kabarett & Tanz

Linden-Garten
Dresdner, 7 u. 107
Semi der beliebte Freitags-Ball

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:
U.X. Lichtspiele: 3. Teil, 4. 6.15, 8.30; Oskar Koch, der Star der 'Lichtspiele' in dem neuen Roman 'Das neue Leben'; 5. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 6. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 7. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 8. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 9. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 10. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 11. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 12. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 13. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 14. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 15. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 16. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 17. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 18. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 19. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 20. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 21. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 22. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 23. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 24. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 25. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 26. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 27. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 28. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 29. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 30. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 31. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 32. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 33. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 34. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 35. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 36. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 37. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 38. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 39. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 40. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 41. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 42. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 43. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 44. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 45. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 46. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 47. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 48. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 49. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 50. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 51. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 52. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 53. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 54. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 55. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 56. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 57. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 58. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 59. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 60. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 61. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 62. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 63. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 64. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 65. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 66. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 67. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 68. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 69. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 70. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 71. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 72. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 73. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 74. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 75. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 76. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 77. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 78. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 79. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 80. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 81. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 82. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 83. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 84. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 85. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 86. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 87. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 88. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 89. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 90. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 91. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 92. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 93. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 94. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 95. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 96. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 97. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 98. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 99. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 100. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 101. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 102. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 103. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 104. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 105. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 106. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 107. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 108. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 109. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 110. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 111. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 112. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 113. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 114. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 115. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 116. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 117. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 118. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 119. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 120. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 121. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 122. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 123. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 124. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 125. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 126. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 127. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 128. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 129. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 130. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 131. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 132. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 133. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 134. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 135. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 136. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 137. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 138. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 139. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 140. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 141. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 142. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 143. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 144. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 145. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 146. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 147. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 148. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 149. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 150. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 151. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 152. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 153. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 154. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 155. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 156. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 157. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 158. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 159. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 160. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 161. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 162. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 163. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 164. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 165. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 166. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 167. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 168. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 169. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 170. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 171. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 172. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 173. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 174. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 175. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 176. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 177. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 178. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 179. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 180. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 181. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 182. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 183. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 184. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 185. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 186. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 187. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 188. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 189. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 190. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 191. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 192. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 193. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 194. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 195. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 196. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 197. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.60; 198. Teil, 4. 6.15, 8.30, 8.45, 8.6